

Protokoll

zum Hearing - Ideenwettbewerb "Baukultur schafft Lebensqualität"

**am 8.3.2007, von 11.10 Uhr bis 12.00 Uhr,
in der Messehalle 4a, auf dem Messegelände in Innsbruck**

Anwesende Jury: Brunensteiner, Moser, Ilic
Messe: Herr Lampe

Jury hat sich aufgrund der Zeitknappheit noch nicht konstituiert, dieser gehört neben Brunensteiner, Ilic und Moser noch Bauer als Sektionsvorsitzender und Geometer an und Hr. Schett von der Werbeagentur Circus als Außenstehender; aus Kostengründen keine weiteren externe Juroren; als beratendes Mitglied ist Herr Direktor Lamp von der Messe dabei.

Moser erläutert, daß ein 2-stufiges Verfahren gewählt wurde, damit sich der Aufwand für den einzelnen Teilnehmer für die 1. Stufe in Grenzen hält.

Brunensteiner informiert, daß wir in der Zwischenzeit 890 Mitglieder haben und auf der Messe alle Befugnisgruppen präsentiert und vorgestellt werden sollen. Für den gesamten Messeauftritt ist ein Budget von Eur 80.000,- kalkuliert, darin inbegriffen sind die EUR 30.000,- Messeauftritt, Honorar, Jurykosten, Herbstfest usw. Diese EUR 80.000,- setzen sich aus dem gemeinsamen und sektionseigenen Öffentlichkeitsarbeitsbudget zusammen.

Auf der Messe gewünschte Aktivitäten:

- * Büchertisch – eventuell verkauft eine Buchhandlung Bücher zum Thema Architektur, Ingenieurwesen usw.
- * Veranstaltungsbereich mit Cafe (Gastronomie)
- * Baudatenbank vom aut muss präsentiert werden
- * Spätsommerfest

Das Messegelände ist ein attraktives Ziel für 150.000 Besucher und wir sollten schauen, dass so viele Besucher, wie möglich, bei uns durch die Halle gehen. Die Brandschutztür auf 21 Meter ist dreiteilig und kann eventuell zur Gänze oder teilweise offen sein. Die Halle ist separat abschließbar, bei der Festveranstaltung am Abend kann und sollte das berücksichtigt werden.

Lampe: Die Halle 4 hat das Thema Inneneinrichtung, Möbelhandlung, es werden dort kleinere Blöcke sein (übliche Messekojen), zum Beispiel Föger, Wetscher usw. werden dort ausstellen.

Die Glastüren links und rechts sind Notausgänge, müssen offen gelassen werden. Dieser „Gang“ zwischen den Tür muss aber nicht zur Gänze frei sein (es muss kein Feuerwehrauto durchfahren können, kann also auch benutzt werden). Lampe weist darauf hin, dass der Eingang von außen mitberücksichtigt werden sollte, die Messebesucher sollen sofort erkennen, was sich hier abspielt, der Messebesucher muss „optisch hineingeführt“ werden.

Außenwand der Halle - kann daran etwas gemacht werden:

An der Hallenwand ist ein großes Transparent „Messegewerbung“, kann sicher dafür verwendet werden, berücksichtigt werden muss, dass die Werbung über dem Kopfbereich angebracht werden muss, wegen Vandalismus. Die Fenster des BFI usw. dürfen nicht verklebt werden.

Berücksichtigt werden muss auch, dass alles, was verändert wird, wieder in Originalzustand zurückzusetzen ist.

In der großen Halle 4 können die Stände auch teilweise über 2,5 Meter sein. Lampe informiert, dass in der Frühjahrsmesse andere Aussteller sind, wie auf der Herbstmesse, die Wegführung wird aber ähnlich sein.

Buchungsplan für die Herbstmesse gibt es noch nicht.

Moser informiert, dass das AUT ein Jugendprogramm gestalten wird, angeschrieben werden auch die Schulen, wobei das Jugendprogramm sehr flexibel sein wird.

Ilic weist darauf hin, dass die Kammer nur ein Herstellungskosten-Budget von Euro 30.000,- hat, es aber voraussichtlich möglich sein wird, durch Sponsoring und Partner dieses Budget zu erhöhen.

Bezüglich Dekorationsmaterial muss auf die Brandschutzbestimmungen und die Feuerpolizei hingewiesen werden.

Der Zugang zur Halle 4a ist in der Regel nur über die Herbstmesse möglich, die Besucher unserer Halle müssen eine Karte kaufen. Für Sonderveranstaltungen wie Spätsommerfest, Diskussionsabende und dgl. kann der direkte Zugang von der Ing. Etzel-Straße genutzt werden.

Die Zielgruppen Bürgermeister, Schüler, Studenten sollen auf jeden Fall berücksichtigt werden, es gibt einen Bürgermeistertag auf der Messe.

Gibt es sonst noch veranstalterische Eckpunkte auf der Messe?

Ab Mittwoch beginnt die Landwirtschaftsausstellung, das heißt, es wird die ländliche Bevölkerung erst ab Mittwoch auf die Messe gehen; es wird sicher eine Einladung an den Landtag und den Innsbrucker Gemeinderat geben, spezielle Seminartage, wie es letztes Jahr von Proholz gegeben hat, sind von der Messe nicht geplant. Verschiedene Innungen, wie Bäcker, Fleischer usw. werden sich präsentieren, haben aber keinen direkten Kontakt mit uns.

Zum Kammerfest könnten eventuell die Berufsanwärter, Studenten usw. angesprochen werden.

Dieser Messeauftritt ist Öffentlichkeitsarbeit für alle Berufsgruppen, soll den Marktauftritt der Ziviltechniker verfestigen, Kosten einer derartigen Marketingoffensive, die so viele Personen erreicht, wie auf der Messe, würden wir uns im Normalfall überhaupt nicht leisten können.

Die Messe dauert von 6.10.2007 bis 14.10.2007 (Samstag bis Sonntag).

Besucher gehen hauptsächlich über den Haupteingang und den Eingang Süd, das heißt, entweder sind wir gleich am Anfang mit der Halle 4a oder am Ende.

Lampe weist darauf hin, dass ein Versorgungspunkt (Gastronomie) bei uns sehr gut wäre, da ansonsten sich die Messe eine Versorgungsstation in der Halle 4 überlegen muss. In der Halle 5 präsentiert sich die Wirtschaftskammer Bozen und die Region Südtirol.

Sollen die Bauteile etwas permanentes sein oder werden diese wieder abgebaut?
Bauteile werden sicherlich wieder abgebaut werden müssen, alles, was kaputt gemacht wird, muss auch wieder repariert werden (Kosten berücksichtigen!).

Moser weist noch einmal darauf hin, dass die erste Phase ein reiner Ideenwettbewerb ist, erst nach der Jurysitzung wird man sich Überlegungen über die Umsetzung machen müssen bzw. werden unsere Wünsche wie Sommerfest, Catering usw. eingebracht. In der zweiten Phase wird das dann alles präzisiert werden.

Cafe, Catering – wird Einrichtung zur Verfügung gestellt?
Kann derzeit noch nicht gesagt werden (von der Messe wird jedenfalls nicht generalorganisiert).

Strom und Wasser ist ausreichend vorhanden.

Hängepunkte von der Decke (200 kg).

Sicherheitsbeleuchtung ist verpflichtend, dauernd eingeschalten, alle anderen Lichter können zu- oder weggeschalten werden.

Für gewünschte Beschallung muss von den Ausstellern selbst gesorgt werden, die Lautsprecheranlage der Messe ist nur für Notrufe und Werbedurchsagen vorgesehen, kann aber jederzeit weggeschalten werden. Bezüglich Beschallung ist zu sagen, dass alles gemacht werden darf, das die Aussteller in der Halle 4 nicht stört.

Gibt es Objekte, die unbedingt ausgestellt werden müssen?

Nein, gibt es nicht.

Die erste Phase soll die volle Freiheit für die Ideen gewährleisten, zweite Phase geht dann in die Realisierung.

Moser weist noch einmal darauf hin, dass es sich dabei um eine sehr publicityträchtige Aufgabe für uns alle, aber auch für die Kolleginnen und Kollegen, deren Konzept realisiert wird, handelt.

Ende: 12.00 Uhr